

Gemeindeseminar Littering 2015

Silvan Rüttimann | Abteilung für Umwelt | 062 835 33 60

Kaum ein Tag vergeht, an dem in den Medien nicht über Littering berichtet wird. Speziell im Sommerhalbjahr wird das Ausmass des Litterings allgegenwärtig sichtbar. Vor allem am Wochenende sind die einschlägig bekannten Stellen dann regelrecht zugemüllt. Was aber kann man tun gegen Littering? Wie bringt man die Bevölkerung dazu, den eigenen Abfall nicht einfach liegen zu lassen? Am Gemeindeseminar Littering wurden einige aktuelle Massnahmen und Dienstleistungen vorgestellt und diskutiert. Auch der Erfahrungsaustausch und die Entwicklung neuer Ideen kamen nicht zu kurz.

Um die Gemeinden im Kampf gegen das achtlose Wegwerfen von Abfall (Littering) zu unterstützen, hat die Abteilung für Umwelt (AfU) wie schon 2014 ein Seminar zum Thema Littering durchgeführt. Dieses Jahr wurden Referentinnen und Referenten von national und lokal tätigen Organisationen eingeladen, ihre Dienstleistungen und Ideen rund ums Littering zu präsentieren. Diese Präsentationen dienten als Basis für die anschliessende Grup-

pendiskussion. Die Gemeindevertreterinnen und -vertreter hatten so die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen für Projekte zu gewinnen. Im Folgenden sollen kurz die einzelnen Beiträge zusammengefasst werden.

Littering auf Bundesebene

Der Bund setzt beim angestrebten Ziel, das Littering landesweit zu reduzieren, auf eine Kombination von Anti-Litte-

ring-Massnahmen auf verschiedenen Ebenen sowie auf die Zusammenarbeit von Bund, Kantonen, Gemeinden, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft. Auf besonderes Interesse stiess die geplante Umsetzung der parlamentarischen Initiative «Bourgeois», die verlangt, schweizweit eine einheitliche Ordnungsbusse gegen Littering einzuführen. Gemäss aktuellem Stand der Umsetzung ist geplant, das Umweltschutzgesetz mit einer Verhaltensnorm und einer Strafnorm zum Littering zu ergänzen. Es ist eine Busse von maximal 300 Franken für Littering vorgesehen.

Kann Sauberkeit gemessen werden?

Wie stellt man fest, ob Massnahmen gegen Littering eine Wirkung zeigen? Sauberkeit wird sehr subjektiv wahrgenommen, was die einen schon stört, ist den anderen noch kein Dorn im Auge. Wie kann man aber Sauberkeit objektiv bewerten? Hierfür hat die Organisation Kommunale Infrastruktur (OKI) einen Leitfaden erstellt: «Sauberkeit im öffentlichen Raum – Katalog zur Beurteilung der Sauberkeit in Städten und Gemeinden». In diesem Leitfaden wird ein Sauberkeitsindex anhand von verschiedenen objektiven Kriterien festgelegt. Der Index bewegt sich auf einer Skala von «0 = unzumutbar, stark verschmutzt» bis zu «5 = sehr sauber». Hiermit steht der Gemeinde oder weiteren Interessengruppen ein Werkzeug zur Verfügung, um die Sauberkeit nach gleichbleibenden Kriterien zu messen und über Jahre oder Monate zu vergleichen.

Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen

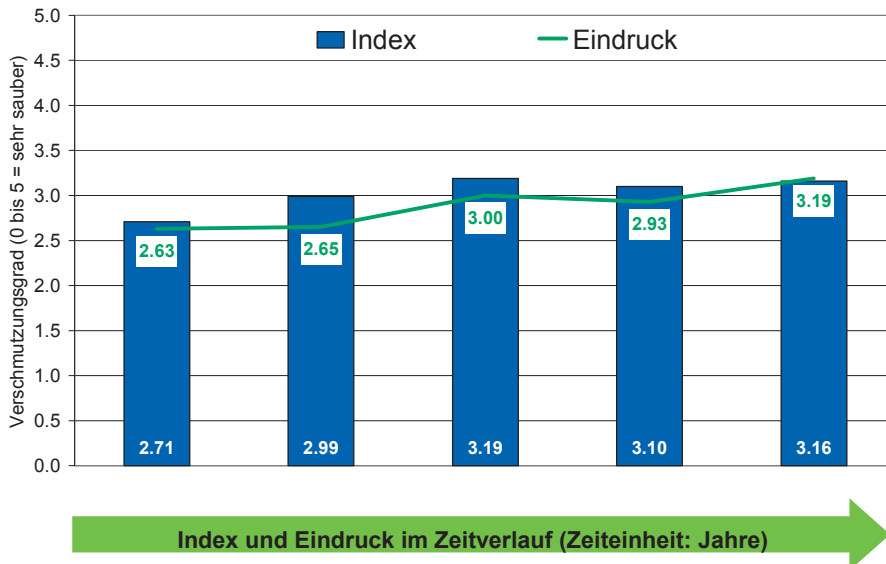
Pusch (Praktischer Umweltschutz Schweiz) bietet Umweltunterricht nach dem Motto «erleben, verstehen, handeln» an. Vorgestellt wurde das neue Angebot «Tatort Littering» für die Zielgruppe der 16- bis 17-jährigen Jugend-



Foto: Fabian Blaser

Unter Littering versteht man das Wegwerfen von Kleinabfällen aus Bequemlichkeit und fehlenden Manieren, wobei das Tatmotiv nicht die Einsparung von Entsorgungskosten ist, sondern Nachlässigkeit und Ignoranz.

Entwicklung des Sauberkeitsindexes in einer Stadt über mehrere Jahre



Beispiel einer zeitlichen Entwicklung des subjektiven momentanen Eindrucks des Reinigungspersonals (Linie) sowie des Sauberkeitsindexes (Säulen, basierend auf den Erhebungen, von 0 = unzumutbar bis 5 = sehr sauber). Bei beiden ist eine ungefähr identische Entwicklung im Verlauf der Jahre auszumachen, nämlich ein Anstieg mit zwischenzeitlichem Rückgang.

Quelle: Katalog zur Beurteilung der Sauberkeit in Städten und Gemeinden, Kommunale Infrastruktur

lichen (Berufsfachschulen oder Gymnasien). Das Unterrichtskonzept basiert auf der Methode des problem-basierten Lernens mit dem Ziel, bei den Schülerinnen und Schülern eine Einstellungs- und Verhaltensänderung betreffend Littering herbeizuführen. Da die Schülerinnen und Schüler für Recherchen in der Stadt oder an neuralgischen Orten unterwegs sind, wirken sie auch als Multiplikatoren, die das Thema an unbeteiligte Passantinnen und Passanten herantragen.

Was kann die Schule tun?

Die Schulen in Suhr haben sich verschiedene Ziele zum Thema Abfall gesetzt. Diese werden erreicht mit verschiedenen regelmässigen Aktivitäten wie einem «Fötzeliplan» von der Primarschule bis zur letzten Oberstufenklasse oder einem bezahlten Einsatz beim Spielplatz der Schule durch die Oberstufe zwecks Reinigung und Instandhaltung. Weiter wird jährlich ein obligatorischer Clean-up-Day mit dem



Foto: Schule Suhr

In den Schulen Suhr wird jährlich ein obligatorischer Clean-up-Day unter dem Motto «Eine Schule räumt auf!» durchgeführt. Rund 1300 Schülerinnen und Schüler machen jeweils mit.

Motto «Eine Schule räumt auf!» durchgeführt. Neben den regelmässigen Aktivitäten finden aber auch immer wieder spezielle Anlässe zu verschiedenen Abfallthemen wie Recycling oder Food Waste (Lebensmittelverschwendung) statt.

IGSU – Botschafter

Die IGsu (Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt) ist eine offene Plattform gegen Littering und wird getragen durch Firmen aus konsumnahen Gebieten und aus der Recyclingwirtschaft. Sie bietet verschiedene Anti-Littering-Aktivitäten an. So können zum Beispiel ihre Botschafter an die Schulen geholt werden, um den Schülern das Littering-Problem näherzubringen. Oder die Botschafter kommen in die Gemeinden, um die Bevölkerung für das Thema Littering zu sensibilisieren. Die IGsu ist auch zuständig für den Betrieb der Littering-Toolbox (Internetplattform mit Informationen zur Bekämpfung von Littering) und initiiert den jährlichen Clean-up-Day.

Gruppendiskussion

Nach einer kurzen Pause ging es darum, die Ideen und Inputs aus den Vorträgen sowie die eigenen Erfahrungen mit Anti-Littering-Projekten zu diskutieren. Es wurden fünf Diskussionsgruppen gebildet, die von den Refe-

Interessante Links rund ums Littering

- www.ag.ch/umwelt > Umweltinformationen > Littering
- www.bafu.admin.ch > Themen > Abfall > Littering
- www.kommunale-infrastruktur.ch > Dokumentation > Abfall > Littering
Die Publikation «Sauberkeit in Städten und Gemeinden – Katalog zur Beurteilung der Sauberkeit in Städten und Gemeinden» kann bestellt werden unter www.kommunale-infrastruktur.ch > Shop > Bereich Reinigung, Strassen und Fahrzeuge
- www.pusch.ch > Themen > Abfälle und Rohstoffe
- www.schule-suhr.ch > suchen: Clean-up-Day
- www.igsu.ch
- www.littering-toolbox.ch

rentinnen und Referenten moderiert wurden. Als zusätzliche Diskussionsgrundlage erhielten die Gruppen noch die folgenden drei Fragen:

1. Was würde die Gemeinden bei Planung und Durchführung von Projekten unterstützen?
2. Brauche ich in meiner Gemeinde externe Unterstützung und wenn ja, welche?
3. Welche eigenen positiven oder negativen Erfahrungen gibt es bezüglich durchgeführter Projekte bzw. Massnahmen?

Abschliessend wurden die Ergebnisse der Diskussionen der einzelnen Gruppen dem Plenum vorgestellt. Beson-

ders oft wurden die drei folgenden Themen angesprochen und diskutiert:

1. Wie kann man die Eltern in die Thematik mit einbeziehen? Frei nach dem Motto: «Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.»
2. Wie sinnvoll und nützlich sind Bussen?
3. Was bringt eine Videoüberwachung?

Wie erwartet konnten in der zur Verfügung stehenden Zeit keine umfassenden und abschliessenden Antworten auf diese Fragen gefunden werden. Durch den Austausch an Erfahrungen unter den Gemeindevertreterinnen und -vertretern konnte aber der eine oder andere Anstoss zum Umgang mit Littering weitergegeben oder mitgenommen werden.

Insgesamt konnten während des Seminars viele Informationen und Ideen gesammelt und ausgetauscht werden. Die lebhaften Diskussionen haben gezeigt, dass ein Austausch zum Thema Littering für die Gemeinden ein Bedürfnis ist. Aus diesem Grund ist geplant, im nächsten Jahr erneut ein Littering-Seminar durchzuführen.



In den einzelnen Gruppen fanden unter den Gemeindeverantwortlichen angeregte Diskussionen rund ums Littering statt.

